

PROTOKOLL

der Preisgerichtssitzung

für den offenen Architekturwettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren

„Wohnbebauung Wienerstraße Ebelsberg“

am **26.06.2014** von 09.00 Uhr bis 19.45 Uhr in der GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, 4021 Linz – Eisenhandstraße 30.

Anwesende:

Fachpreisrichter :	SR DI Albrecht Wolf-Dieter	<i>Stellvertreter der Vorsitzenden</i>
	Architektin DI Kinayah Geiswinkler-Aziz	<i>Stellvertreterin des Schriftführers</i>
	Architektin DI Karin Proyer	<i>Vorsitzende</i>
	Architekt DI Herbert Pointner	<i>Schriftführer</i>

Sachpreisrichter : Bgm. Klaus Luger (*nicht anwesend, entschuldigt*)
Vzbgm. Karin Hörzing
Dir. Wolfgang Pfeil, MBA
Dir. Mag. Nikolaus Stadler

Berater: Ing. Peter Mair

Vorprüfer:
DI Horst Lischka

Das Preisgericht trifft am 26.06.2014 um 09.00 Uhr in der Linz AG Forum 6 – Wienerstraße 151, 4021 Linz zusammen.

Herr Direktor Pfeil begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an die Vorsitzende, Frau Architektin DI Karin Proyer, die die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit feststellt. Im Anschluss wird das weitere Prozedere durch die Vorsitzende festgelegt.

Die Vorsitzende weist weiters auf die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden während der gesamten Dauer des Juryverfahrens hin.

Nach Rückfrage der Vorsitzenden bei den anwesenden Jurymitgliedern und Beratern erfolgte keine Kontaktaufnahme und es liegen keine Befangenheits- und Ausschließungsgründe vor.

Im Anschluss wird der Vorprüfer ersucht den Vorprüfbericht und die eingelangten Projekte zu erläutern.

Hr. DI Lischka teilt mit, dass 23 Projekte zeitgerecht und vollständig eingelangt sind.

Hr. DI Lischka übergibt den Preisgerichtsmitgliedern den schriftlichen Vorprüfungsbericht, welcher nach nicht wertenden Kriterien aufgestellt wurde.

Eine Vorstellungsrunde der Projekte wird durchgeführt und Hr. DI Lischka erklärt bei jedem Projekt die vorgefundenen Merkmale und die ermittelten Daten auf der Basis des übergebenen Vorprüfungsberichtes.

Pause: 11:30 - 12:00 Uhr:

In einer ersten Runde werden die Projekte diskutiert, in Typologien separiert und gemäß nachfolgenden Kriterien die Vor- und Nachteile der Entwürfe durchgesprochen.

- Städtebauliche und architektonische Lösung
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit in der Herstellung und in den Folgekosten

In einer **ersten Wertungsrunde** wird über die Projekte abgestimmt. Das Projekt verbleibt mit einfacher Mehrheit in der Wertung. Bei Stimmengleichheit verbleibt das Projekt in der Wertung.

Wertung des Projektes **01** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **02** - Abstimmungsergebnis

Das Projekt verbleibt mit 6:1 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **03** – Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 3:4 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **04** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **05** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **06** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 6:1 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **07** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 7:0 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **08** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 7:0 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **09** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 1:6 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **10** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **11** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **12** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **13** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 2:5 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **14** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **15** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 6:1 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **16** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **17** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **18** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 4:3 Stimmen in der Wertung.
Wertung des Projektes **19** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **20** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 1:6 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **21** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **22** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.
Wertung des Projektes **23** - Abstimmungsergebnis
Das Projekt verbleibt mit 0:7 Stimmen nicht in der Wertung.

Es verbleiben die **Projekte 02, 06, 07, 08, 10, 12, 15, 18**, in der Wertung.

Die Projekte 01, 03, 04, 05, 09, 11, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 23, verbleiben nicht in der Wertung.

Aufgrund der sehr divergenten Projekte werden intensiv die städtebaulichen Qualitäten sowie diejenigen, der einzelnen Wohnungen besprochen. Der gewünschte Ortsplatz und die vorgegebenen Kriterien der Geschoßigkeit und anderes werden genauestens analysiert.

Nach einer weiteren eingehenden Diskussionsrunde – **zweite Wertungsrunde** - werden nachstehende Anträge gestellt.

Es wird der **Antrag** gestellt das Projekt **15** mit dem **1. Preis** auszuzeichnen.
Der Antrag wird mit **6:1** abgestimmt.

Es wird der **Antrag** gestellt das Projekt **18** mit dem **2. Preis** auszuzeichnen.
Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt.

Es wird der **Antrag** gestellt das Projekt **12** mit dem **3. Preis** auszuzeichnen.
Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt.

Rückholung :

Es wird der **Antrag** gestellt das Projekt **03** zurückzuholen
Dem Antrag wird mit **4:3** zugestimmt.

Es wird der **Antrag** gestellt das **Projekte Nr. 10** als **1. Nachrücker** festzulegen.
Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt, und das Projekt als Nachrücker festgelegt.

Es wird der **Antrag** gestellt das **Projekte Nr. 03** als **1. Ankauf** festzulegen.
Der Antrag wird mit **4:3** abgestimmt, und das Projekt wird als erster Ankauf festgelegt.

Es wird der **Antrag** gestellt das **Projekte Nr. 07** als **2. Ankauf** festzulegen.
Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt, und das Projekt als zweiter Ankauf festgelegt.

Es wird der **Antrag** gestellt das **Projekte Nr. 06** als **Nachrücker** (auf die Preisränge) festzulegen.
Der Antrag wird mit **7:0** abgestimmt und das Projekt als Nachrücker auf die Preisränge festgelegt.

Beschreibung der Projekte :

Projekt 1:

Der Kirchgang nach Norden soll und darf nicht mit dem Baukörper überbaut werden.
Einige Zimmer der Wohnungsgrundrisse sind zum Laubengang orientiert und daher schlecht belüftet.

Die Ausformung der Baukörper mit den zugehörigen Dächern entspricht keiner zeitgemäßen Formensprache.

Die Zugangssituation im Erdgeschoß wird durch die Garagenabfahrt und die Einfahrt in den Hof vereinnahmt.

Projekt 2:

Die linienförmige Bebauung entlang des Kirchganges und die hofförmige Punktbebauung wird als interessanter Entwurfsansatz bewertet.

Das Punkthaus im Hof ermöglicht eine kompakte Erschließung der Wohnungen.

Auf der Dachfläche sind zusätzliche Freiflächen nötig. Die Bebauung reagiert nicht auf die bestehende, geschlossene Bebauung entlang der Hauptstraße.

Die Gestaltung der Fassade zur Hauptstraße wird nicht positiv bewertet.

Projekt 3: Ankauf

Zwei frontseitig sichtbar werdende Giebelflächen, welche sich zeilenförmig in die Tiefen des Bauplatzes weiterentwickeln, erzeugen städtebauliche Spannungen im Straßenraum. Eine dritte, hinter einem Baubestand befindliche Giebelzeile vervollständigt die so zwei Innenhöfe bildende Struktur. Der erste von der Straße aus sichtbar werdende Hof bildet den mit Geschäften umrandeten Ortsplatz, der zweite Hof dient im Erdgeschoß als Abstellfläche zB für Räder, auf seiner begrünten Decke befindet sich ein beruhigter Hofbereich. Die Jury bewertet den konzeptiven, städtebaulichen Ansatz der drei Zeilen durchaus positiv. Er stellt einen inte-

ressanten Beitrag dar. Die teilweise entstehende Einräumlichkeit und die damit verminderter Wohnqualität wird allerdings kritisch gesehen.

Projekt 4:

Die beiden parallel zur Hauptstraße platzierten Baukörper reagieren nicht auf die Achse zwischen Pfarrkirche und Schloss. Im Erdgeschoß sind keine PKW Stellplätze für die Geschäftsflächen geplant. Die Feuerwehrezufahrt in den Innenhof ist nicht gewährleistet. Der Straßenlärm der Hauptstraße wird durch die lineare Bebauung abgehalten. Es entsteht ein attraktiver Wohnhof.

Projekt 5:

Das Projekt verspricht mit einer geschwungenen Eingangsfassade und dem darüber liegenden Baukörper eine sensible Annäherung an den Bestand und die Anforderungen des Projekts. Der rückwärtige teilweise fünfgeschossige Wohnungsbau konterkariert diesen Ansatz in seiner punktförmigen Ausführung. Die erwähnte Anpassung an die Topografie kann nicht nachvollzogen werden.

Projekt 6: Nachrücker auf Ankauf

Das Modell des Projekts verspricht eine feingliedrige klare Ordnung der Baumassen. Jedoch wesentliche Mängel der Wohnungsgrundrisse, im Besonderen bei den Bädern lassen das Projekt nicht weiter verfolgen. Der Innenhof entspricht nicht den ausformulierten Anforderungen eines Ortsplatzes, sowie der Müllraum den Eingang dazu beeinträchtigt. Die innenliegende Pergola überzeugt nicht und ausreichende Freiflächen wie zB Kinderspielplätze fehlen.

Projekt 7: Ankauf

Vor und zurückspringende viergeschossige Zeilenbaukörper definieren entlang der Straßenseite einen interessanten Ortsplatz, welcher im Straßenraum ein eindeutiges städtebauliches Zeichen setzt. Der zweite Hof ist dem Innengrün vorbehalten. Die Jury lobt die eindeutigen städtebaulichen Qualitäten des Entwurfes. Einige Wohnungsgrundrisse werden hinsichtlich ihres Zuschnittes bzw. der Lage und Zuordnung allerdings kritisch betrachtet.

Projekt 8:

Ein winkelförmiger und ein U-förmiger Baukörper bilden interessante Räume und Achsen aus. Der Baukörper entlang der Hauptstraße ist in einem bestimmten Bereich über die gesamte Gebäudehöhe geöffnet. Dadurch wird die Achse zwischen Pfarrkirche und Schloss betont. Die Entflechtung zwischen Fahrzeug- und Fußgängerflächen ist sehr gut gelungen. Die Grundrisse sind interessant ausformuliert. Die fünfgeschossige Bebauung im rückwertigen Bereich entspricht nicht den Vorgaben.

Projekt 9:

Die Übernahme der Bebauungsstruktur und der bestehenden Gebäudehöhen wird als positiv bewertet. Die Grundrisse sind gut ausformuliert. Die Flächen für PKW und Fußgänger sind klar voneinander getrennt. Im Erdgeschoß fehlen einige Stellplätze für die Geschäftsflächen. Der Ost/West-gestreckte Baukörper lässt keinen Bezug zum Schloss entstehen.

Projekt 10: Nachrücker auf Preisrang

Es wird hier ein langgestreckter Ortsplatz von der Wiener Straße bis zum Schlossberg konzipiert. Leider wird dieser als Verkehrszone/ Stellplätze genutzt. Die Wohnungen werden teilweise mit einem Laubengang erschlossen und teilweise mit einem Mittelgang. Der Baukörper entlang der Wiener Straße wirkt nicht urban und passt sich wenig an die Umgebung an.

Projekt 11:

Winkelförmige Baukörper sind um einen Innenhof angeordnet, der öffentlich mit Geschäften ist und in dem sich auch der Spielplatz für Kinder befindet. Weiters wird auch ein Spielplatz auf der Dachterrasse neben der Bundesstraße ausgewiesen, der problematisch ist. Trotz dicht gesetzter Baukörper bleiben nicht ausreichend Freiflächen. Die Lage der Haupteingänge zu den Wohnungen überzeugt nicht. Der angedachte Shared Space über der Bundesstraße ist gedanklich nachzuvollziehen ist aber nicht Teil der Möglichkeiten dieses Projektes.

Projekt 12: 3. Preis

Das Projekt verspricht einen großzügigen Innenhof und ist städtebaulich präzise gesetzt.

Die geforderten Stellplätze für die Geschäfte sind nicht ausgewiesen. Die Metallfassade beim Zugang zum Hof betont diesen, ist aber nicht schlüssig in Ausdehnung und Ausformung, da dahinter Wohnungen sind. Die Wohnungen werden über Laubengänge erschlossen. Sehr schmale lange Zimmer können nicht ausreichend belüftet und belichtet werden, die Grundrisse überzeugen in ihrer Ausformung nicht.

Projekt 13:

Zwei schräg zueinander gestellte Baukörper begrenzen den mittigen Innenhof, der in seiner Oberflächengestaltung bis zur Kirche gegenüber gezogen wird. Die Zugänglichkeit des Spielplatzes ist nur über die Wohnungen gegeben. Die Lage dieser Wohnungseingänge überzeugt nicht im Zusammenhang mit dem gesamten neuen Quartier. Die Laubengänge sind teilweise sehr lang.

Projekt 14:

Die zwei Stadtvillen, als zwei punktförmige Baukörper ausgeführt, überzeugen nicht zur Gliederung dieses städtischen Wohnraumes. Die zusätzlich notwendige Stiege im Zwischenbereich zum vorgesezten Verbindungsbau verdeutlicht die räumliche Enge zwischen den Wohnbauten.

Projekt 15: 1. Preis

Ein Baukörper zieht sich mäanderförmig über das Grundstück. Dadurch bilden sich zwei Höfe aus, die im Erdgeschoß miteinander verbunden sind. Die Öffnungen der Höfe einerseits zum Schloss, der andere Richtung Süden, werden als positiv bewertet. Entlang der Hauptstraße stellt die Bebauung die Verbindung zwischen den bestehenden Baukörpern her. Die bestehenden Traufhöhen werden übernommen. Die Dachlandschaft bildet einen fließenden Übergang von der dreigeschossigen zur viergeschossigen Bebauung. Im Erdgeschoß öffnet sich hier das Gebäude über eine große Breite zum Hof, und reagiert so auf die gegenüberliegende Platzsituation. Der auf der Ebene des ersten Obergeschosses gelegene Spielplatz stellt eine für Kinder sichere Aufenthaltsfläche dar und reagiert auf das ansteigende Gelände Richtung Schloss.

Empfehlung der Jury:

Reduzierung der Anzahl der Stellplätze im Erdgeschoß – Hof zu Gunsten einer nutzbaren Freifläche vor den Geschäftsflächen. Die Aufenthaltsräume im nordöstlich gelegenen Wohntrakt sollten nach Süden verlegt werden und mit den Nebenräumen getauscht werden.

Das Projekt verspricht eine wirtschaftliche Umsetzung.

Projekt 16:

Die Nutzung des Innenhofes für eine große Anzahl an PKW Abstellplätzen wird nicht positiv bewertet. Die hofseitige Bebauung lässt einen zu engen Abstand zwischen den Wohngebäuden entstehen. Freiflächen sind lediglich auf den Dachflächen vorgesehen.

Projekt 17:

Die unterschiedlichen Zugangssituationen zu den Wohnungen, zu den Geschäftsflächen und zur Garage werden nicht positiv bewertet. Für die barrierefreie Erschließung der Wohnungen sind fünf Liftanlagen notwendig. Maisonettwohnungen sind nicht erwünscht. Die Platzierung der drei Baukörper im rechten Winkel zur Hauptstraße wird als interessant bewertet.

Projekt 18: 2. Preis

40 Wohneinheiten werden in zwei Baukörpern angeordnet und um einen zentralen Innenhof konzipiert. Ein großzügiger Durchgang von der Wiener Straße wird hier vorgeschlagen. Neben den 5 Geschäften sind bereits im Erdgeschoß 4 Wohneinheiten samt großzügigen Nebenräumen vorgesehen. Die Erschließung der Gebäude wird mittels Laubengang vervollständigt. Das vorgeschlagene Projekt besticht durch seine Einfachheit und Klarheit. Die Wohnungen sind gut gelöst und orientieren sich nach Süden oder Südwesten.

Projekt 19:

Die Positionierung des Baukörpers entlang der Hauptstraße kann nicht überzeugen. Der Bezug und die Öffnung des Innenhofes zum Straßenraum werden als zu gering bewertet. Die Ausformung der Baukörper kann nicht überzeugen.

Projekt 20:

Die Öffnung im Baukörper entlang der Hauptstraße wird als zu klein bewertet. Es entsteht kein Bezug zwischen Innenhof und Straßenraum. Die Brückenverbindung in der hofseitigen Bebauung wird als zu aufwendig gesehen.

Projekt 21:

Die Verbindung der Bebauung entlang der Hauptstraße wird positiv bewertet. Der parallele Baukörper im Norden des Grundstückes verhindert eine Sichtbeziehung zum Schloss. Die Wohnungen im Baukörper entlang der Hauptstraße sind durch einen dunklen Mittelgang erschlossen.

Projekt 22:

Die lineare Bebauung entlang des Kirchganges und die punktförmige Hofbebauung stellen ein interessantes Entwurfskonzept dar. Die Wohnungsgrundrisse und die Wohnqualität werden positiv bewertet. Die Erschließung im Erdgeschoß ist zu wenig attraktiv. Die Belichtung und Einsehbarkeit der Geschäftsflächen im Erdgeschoß ist nicht optimal gelöst. Die Mauer entlang der Hauptstraße als Kulisse wird negativ beurteilt.

Projekt 23:

Der fünfgeschossige Baukörper entlang der Bundesstraße stellt einen zu starken Kontrast zur bestehenden Bebauung dar und entspricht nicht den Vorgaben. Die Schallschutzverglasung zur Straße kann den städtebaulichen Lückenschluss an der Straßenfassade nicht übernehmen.

Empfehlung des Preisgerichtes an den Auslober: Die Vorsitzende empfiehlt den Bauherrn den Verfasser des Projektes für den 1. Preis mit der Ausführung zu beauftragen und im Besonderen auf die hier angedachte Gestaltungsqualität zu achten, die ausgewogen mit Funktionalität und Wirtschaftlichkeit ist.

Anschließend werden die Verfasserkuverts geöffnet:

1. Preis:

Projekt Nr. 15

Architekten: Arch. Dipl.-Ing. Gerald Anton Steiner, Linz

Mitarbeiter: Dieter Hunstorfer

Preissumme: € 9.000,-- exkl. MWSt.

2. Preis:

Projekt Nr. 18

Architekten: Architektur Weismann + Ziviltechniker Gesellschaft mbH, Linz

Mitarbeiter: DI Klaus Bartenberger

Preissumme: € 8.000,-- exkl. MWSt.

3. Preis:

Projekt Nr. 12

Architekten: Lassy Architektur + Raumplanung, DI Helga Lassy, Leonding

Mitarbeiter: DI (FH) Philipp Winklehner, Ing. Manfred Schütz, Sacha Höfer, Bernhard Stuffer

Preissumme: € 6.400,-- exkl. MWSt.

Nachrücker (Ersatzpreisträger.)

Projekt Nr. 10

Architekten: F2 Architekten ZT GmbH, Schwanenstadt

Mitarbeiter: DI Christian Roithner, DI Christoph Hamberger
Unkostenbeitrag: € 3.200,-- exkl. MWSt

Ankäufe:

Projekt Nr. 7

Architekten: Architekt DI Michael Aigner, Molln

Mitarbeiter: DI Rudolf Steinkogler, Jonathan Lutz
Unkostenbeitrag: € 3.200,-- exkl. MWSt

Projekt Nr. 3

Architekten: Arge Patzelt Architekten, KB+L Architektur ZT gmbH, Linz

Mitarbeiter: Michael Patzelt, Roman Kaindl, Alfred Barth, Jan Pleschko,
Bernhard Bruckner, Julia Latzko, Lisa Germany
Unkostenbeitrag: € 3.200,-- exkl. MWSt

Nachrücker auf Ankäufe:

Projekt Nr. 6

Architekten: . Architekturwerkstadt, MMag. Arch. Reinhard Stummer, Linz

Mitarbeiter: . Mag. Arch. Marco Stummer

Die nachfolgenden Projekte sind ohne Reihung:

Projekt Nr. 1

Architekten: Vierthaler Planungsbüro ZT-GmbH, Schlierbach

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Kurt Vierthaler, Bernhard Vierthaler

Projekt Nr. 2

Architekten: Archionic ZT GmbH, Arch.Mag. Markus Knöbl &
Arch. DI Dietmar Seyrlehner, Steyr

Mitarbeiter: DI Bence Gog, Nicol Kronsteiner

Projekt Nr. 4

Architekten: tp3 architekten Zt. GmbH, Henter, Rabengruber, Linz

Mitarbeiter: Mag. Arch. Nikolaus Schullerer, Cand. Mag. Arch. Melanie Pointner,
Mag. Arch. Alexandra Sösser

Projekt Nr. 5

Architekten: Schröckenfuchs & Architektur, Architekt DI Michael Schröckenfuchs, Linz

Mitarbeiter: DI Stefan Kloimstein, DI Michael Bieglmayer/Blick 3d,
Bmst. Ing. Oliver Wänke

Projekt Nr. 8
Architekten:

Bogenfeld Architektur, Arch. DI Birgit Kornmüller, Linz

Mitarbeiter:

Arch. DI Birgit Kornmüller, Arch. DI Gerald Zehetner,
Mag.arch. Marlen Nikolaus, DI Lorenz Potocnik

Projekt Nr. 9
Architekten:

Architekturbüro Mag. Ableidinger & Partner ZT-GesmbH

Mitarbeiter:

Mag. arch. Thomas Bergmayer, Michael Ableidinger

Projekt Nr. 11
Architekten:

ZT Architekt DI Siegfried Diesenberger, Neuhofen/Krems

Mitarbeiter:

Ing. Susanne Diesenberger

Projekt Nr. 13
Architekten:

Archinauten/Dworschak + Mühlbachler Architekten ZT GmbH, Linz

Mitarbeiter:

MA DI (FH) Valerie Kerz, DI Johannes Kerschner, DI Martin Spitzer

Projekt Nr. 14
Architekten:

Architekt DI Martin Becker, Ried im Innkreis

Mitarbeiter:

DI (FH) Waltraud Becker

Projekt Nr. 16
Architekten:

Architekt DI Armin Austerhuber, Sipbachzell

Mitarbeiter:

DI Günther Gallob

Projekt Nr. 17
Architekten:

Arch. DI Dr. Stefan Lueglinger, Linz

Mitarbeiter:

Andreas Moser, BArch, DI Florian Hemmelmair

Projekt Nr. 19
Architekten:

Arch. DI Rudolf Harrer, St. Florian

Projekt Nr. 20
Architekten:

Arch. DI Albert P. Böhm, Linz, Arch. DI Ingrid Domenig-Meisinger,
Puchenau

Mitarbeiter:

Mag. Claudia Leitner

Projekt Nr. 21

Architekten: Architekt DI Davide Paruta, Freistadt

Mitarbeiter: DI Wolfgang Stadler Bsc

Projekt Nr. 22

Architekten: Architekt DI Richard Steger, Linz

Mitarbeiter: Gerhard Reifenauer

Projekt Nr. 23

Architekten: Architekt Mag. Arch. Bernhard Rihl, MSc, Linz

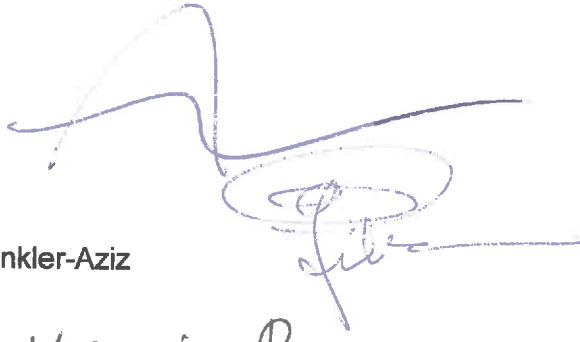
Mitarbeiter: Gerhard Reifenauer

Anschließend wird dem Verfasser des ersten Ranges telefonisch zu seinem Erfolg gratuliert.
Die Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Projekte werden vom **04. Juli 2014** bis einschließlich **18. Juli 2014** an Werktagen in der Zeit von **7:30 Uhr** bis **12:00 Uhr** (Montag-Freitag) in der **GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, 4021 Linz, Eisenhandstraße 30**, ausgestellt.

Linz, am 26.06.2014

SR DI Albrecht Wolf-Dieter



Architektin DI Kinayah Geiswinkler-Aziz

Architektin DI Karin Proyer



Architekt DI Herbert Pointner



Bgm. Klaus Luger

Vzbgm. Karin Hörzing



Dir. Wolfgang Pfeil, MBA



Dir. Mag. Nikolaus Stadler

